



Hofft auf viele weitere Solaranlagen auf den Dächern seiner Heimatgemeinde und in der Region: Dr. Olav Vollstedt, Vorstandsmitglied der Betreibergesellschaft „Sonnenkraftwerk Gemeindezentrum Altenholz“.

Werbung für die Sonnenenergie

Informationsstand und Ausstellungen zur „Woche der Sonne“

Altenholz/sum – Während zur bundesweiten „Woche der Sonne“ eine Ausstellung im Altenholzer Gemeindezentrum über Solarstrom informiert und eine weitere im Eivind-Berggrav-Zentrum über Solarwärme, hat die im Oktober 2005 in Betrieb genommene Solaranlage auf dem Dach des Gemeindezentrums die ersten 100 000 Kilowattstunden Energie erzeugt. Eine jetzt im Foyer angebrachte Anzeigetafel wird auch künftig über den Stand der „Ernte“ informieren und so für die umweltfreundliche Stromerzeugung werben, hoffen Dr. Karen Weisheit und Dr. Olav Vollstedt von der Betreibergesellschaft „Sonnenkraftwerk Gemeindezentrum Altenholz“ (SGA).

Die 100 000 Kilowattstunden entsprechen 53 740 Euro, mit denen die Kredite getilgt werden, über die ein Teil der Investitionen von 209 000 Euro finanziert wurde. Dazu können sich die 27 Anteilseigner über eine Ausschüttung freuen, die zwar noch recht klein ist. Doch nach zehn Jahren hätten sich die Kosten amortisiert, erklärt Vollstedt, 2016 sei die Gesellschaft schuldenfrei und die Rendite entsprechend höher.

Sowohl er als auch seine Mitstreiter sind mit der Entwicklung zufrieden. „Wir speisen deutlich mehr ein,

als prognostiziert war. In diesem Jahr werden wir zehn Prozent über dem Soll liegen“, schätzt Vollstedt. Als die 412 Quadratmeter große Anlage ans Netz ging, wurden 36 500 Kilowattstunden Strom im Jahr als Ertrag angenommen, die 60 Prozent des Bedarfs im Gemeindezentrum decken sollten. Tatsächlich ist die Abdeckung heute höher, und Vollstedt stellt mit Freude fest, dass der Erntezähler „nur so durchsaust“. Auch Bürgermeister Horst Strie-



Die Marke von 100 000 Kilowattstunden wurde gestern überschritten. Fotos: Meise

blich ist begeistert. Die einstimmige Entscheidung der Fraktionen, das Projekt zu realisieren sei die richtige gewesen, so Striebl weiter. Er würde gern noch mehr Dächer von gemeindeeigenen Gebäuden mit der Technik ausstatten. „Wenn eine Dachsanierung ansteht, werden wir die Machbarkeit immer mit abfragen“, versprach der Verwaltungschef. Das System funktioniere

jedoch nicht nur im Großen, betont Vollstedt. Das kann Dr. Karen Weisheit nur unterstreichen. Ihre Familie hatte sich im Winter eine Solarthermieanlage im Haus einbauen lassen, über die warmes Wasser erzeugt wird – sowohl für die Dusche als auch für Geschirrspüler und Waschmaschine. Früher sei das mit über die Gasheizung gelaufen, und die stehe jetzt seit einem Monat still, berichtet Weisheit erfreut. Denn sie spare nicht nur Strom, sondern auch Gas. Eine ganze Reihe von Dachflächen in der Gemeinde sei geeignet, um dort Solarmodule anzubringen und über sie die Sonnenenergie für sich nutzbar zu machen, hat Vollstedt festgestellt. 2013 werde es günstiger sein, sich eine Solaranlage auf das Dach zu stellen, als Strom vom Versorger zu beziehen, ist Vollstedt überzeugt. Die Konkurrenzfähigkeit zwischen Strom aus der Sonne und Strom aus Öl oder Gas, die so genannte Grid Parity, werde dann erreicht sein.

Wer sich näher über die Nutzung der Sonnenenergie informieren möchte, hat dazu am Sonnabend, 24. Mai, von 9 bis 13 Uhr am Stand der SGA vor Tabak Barg bei Famila in Altenholz Gelegenheit. Die Ausstellungen zur „Woche der Sonne“ laufen noch bis Sonntag, 25. Mai.